



Landesamt für
Umwelt
Gesundheit und
Verbraucherschutz



GEK Dosse-Jäglitz2

3. PAG

Martina Stengert
umweltbüro essen



Uli Christmann

Landschaft
planen + bauen

Matthias Pallasch
Ingenieurgesellschaft Prof.
Dr. Sieker mbH



Wolfgang Ostendorp
ecoconcept+pictures
Freiburg, Konstanz



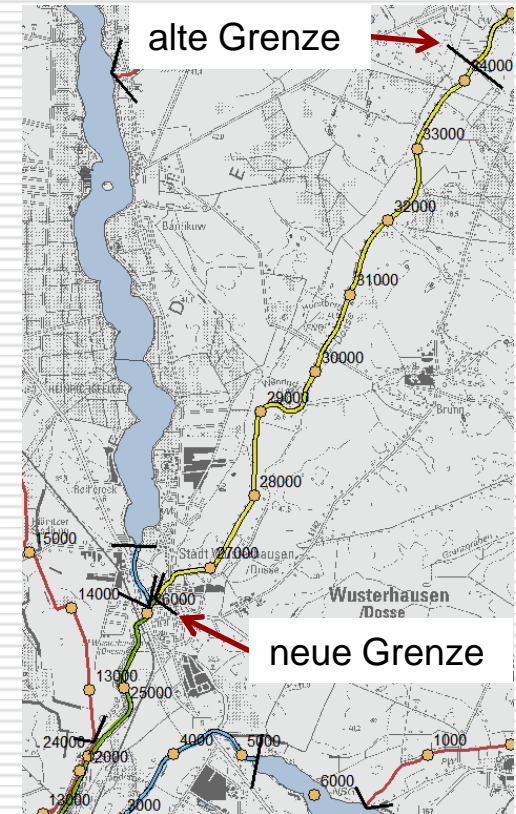
Tagesordnung

- TOP 1 Stand der Bearbeitung
(Termine und Ergebnisse/Änderungen der letzten Monate)
- TOP 2 Wassermengenmanagement
- TOP 3 Änderungen und abschließende Maßnahmenplanung
(hier werden lediglich die Änderungen für Seen und
Fließgewässerplanungen vorgestellt)
- TOP 4 Priorisierung
- TOP 5 Zielerreichungsprognose und Bewirtschaftungsziele

Termine der letzten Monate - 18.06.2013

Wichtige Änderungen zwischen dem 2. PAG (16.04.) und dem 18.06.:

- Grenze zwischen den beiden WK der Dosse wurde, in Absprache mit dem LUGV, verschoben (Grund HMWB)
- Grenze liegt jetzt bei der Mündung der Klempnitz, der Gewässertyp 15 der Dosse wird bis zu dieser Stelle verlängert
- zudem wird der Abschnitt Klempnitz KL_01 ebenfalls als HMWB ausgewiesen



- **18.06.2013:** Treffen zur Besprechung der Maßnahmenplanung für Planungsabschnitte die beim 2. PAG nicht durchgesprochen wurden

(Teilnehmer: RW5 – Frau Kallmann, Herr Bolzenius, Herr Hornbogen; LVA – Herr Thiel; Kreisbauernverband OPR – Herr Buschwitz; WBV Dosse-Jäglitz – Frau Eichler, Frau Wredenhausen, Herr Eilfmann; RW6 – Frau Strelow; Planungsteam: Herr Pallasch, Frau Stengert, Herr Christmann)

Termine der letzten Monate – 19./20.11.2013



- **19. und 20.11.2013** - Treffen zum „Nachtrag Gewässerunterhaltung“
 Aufgabenstellung:
 Abstimmung welche Einzelmaßnahmen der Planung im Rahmen der Gewässerunterhaltung umgesetzt werden können und wie ihre “Übersetzung“ gemäß DWA-M610 lautet

(Teilnehmer: RW5 – Frau Kallmann, Herr Bolzenius; WBV Dosse-Jäglitz – Frau Eichler, Frau Wredenhausen, Herr Elftmann, Herr Plätke; RW6 – Frau Strelow, Frau Conrad; UWB – Herr Geissler; Planungsteam: Frau Stengert, Herr Christmann)

Die Ergebnisse werden in Protokoll und Karten dem Endbericht beigefügt

Wichtiger Hinweis:

- Investive Maßnahmen werden nicht berücksichtigt
- Werden investive Planungen im GEK-Gebiet DJ2 umgesetzt, ist die Gewässerunterhaltung anzupassen

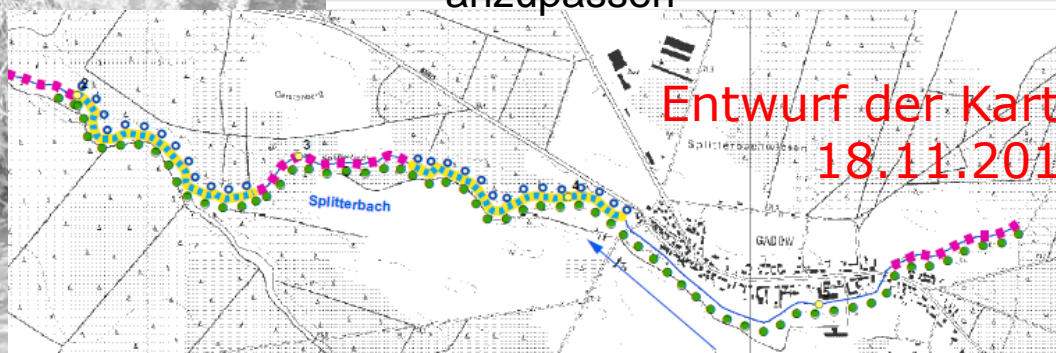
Unterhaltungsmaßnahmen Sohle (Band Mitte in Fließrichtung gesehen)

DWA-M610	Maßnahmenbeschreibung	EMNT BB
■ ■ ■ E1	Gewässerunterhaltung einstellen, um Eigendynamik zu ermöglichen	70_09
■ ■ ■ S4	Krauten mit dem Mähkorb	79_06
■ ■ ■ S10	Maßnahmen zur gezielten Entwicklung der Sohlenstruktur/ Einbringen von Totholz / Einbringen von Kies	72_08
× × × S11	Anheben der Sohle	65_05/ 65_06 66_02/ 70_05

Entwurf der Karte Stand
18.11.2013

Unterhaltungsmaßnahmen Sohle (Band links in Fließrichtung gesehen)

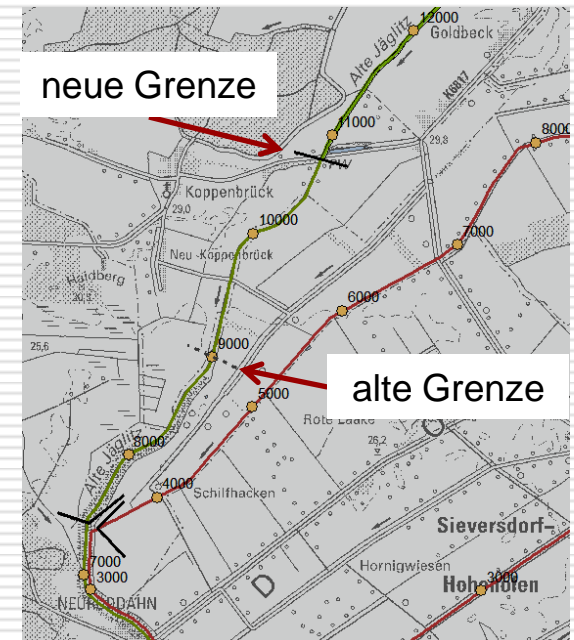
DWA-M610	Maßnahmenbeschreibung	EMNT BB
■ ■ ■ U8	Pflege und Entwickeln gewässertypischer Ufervegetation	79_11
● ● ● U8	Pflege und Entwickeln gewässertypischer Ufervegetation (Initialpflanzung)	73_05/ 73_06



Wichtige Änderungen/Ergebnisse

Treffen 18.06.: (weitere Infos im Protokoll, download: <http://www.wasserblick.net/servlet/is/136114>)

- künstliche Gewässer (AWB) die als natürliches Fließgewässer entwickelt werden - gilt nur noch für:
Graben L171 (G171_01) als Fließgewässertyp 11, MN_5 und MN_K8
- „nur“ als AWB (Maßnahmenkategorie MN_K3 bzw. MN_K2) zu entwickeln:
Kreuzgraben (KG_01) als MN_K3
Kötzliner Mühlgraben (KM_01) als MN_K3, Oberlauf_K2
Leddiner Graben (LG_01) als MN_K3
Klempnitz (KL_05) als MN_K3, Oberlauf_K2
Neustadt-Sieversdorfer Grenzgraben (NSG_02)
als MN_K3 etwas höhere Ansprüche
- Grenzen der beiden WK der Alten Jäglitz wurden verschoben auf Stat. km 10,8 zwischen AJ_02 und AJ_03;
Gewässertyp 19
(Grund HMWB-Ausweisung / Schardeiche)
- Planung für einige Gewässer in Varianten, wobei Variante 1 als die Vorzugsvariante gilt.
Für die Planungen im Bereich Wehr Scharfenberg (Dosse - D_08) wird keine Vorzugsvariante benannt.



Wichtige Änderungen/Ergebnisse

- Die PAG-Teilnehmer wurden per Mail am 09.09.2013 um **Stellungnahmen** zur Planung bis zum 23.09.13 gebeten (auf Nachfrage verlängert auf den 01.10.2013)
- Die Planungen wurden daraufhin in den Abschnittsblättern angepasst. Teilweise wurden die Anmerkungen der Stellungnehmer als Textanpassungen in der **Spalte „Bemerkung /Begründung“** oder als Informationen **in der Spalte „Akzeptanz“** eingefügt
- Eingearbeitet wurden die schriftlichen, meist direkt in den Abschnittsblättern eingearbeiteten, Stellungnahmen von:
 - WBV Dosse-Jäglitz
 - Abteilung RW6 des LUGVmündliche Anmerkungen/Hinweise kamen vom:
 - Landesanglerverbandes (Herr Thiel)
 - Brandenburger Landesamt für Denkmalpflege (Frau Pontenagel)
 - Kanuverband Brandenburg (Herr Schmidt)
- sehr allgemeine Stellungnahme des Kreisbauernverbandes;
keine konkreten Änderungen in den Maßnahmen und Abschnittsblättern;
auf die Stellungnahme wird im Abschlussbericht in Kap. 7.1.1.2.3 eingegangen

Wichtige Änderungen/Ergebnisse

Hydrologie

- für die folgende Gewässer wurde eine Experteneinschätzung durch den WBV vorgenommen, welche Fließgeschwindigkeitszustandsklassen bei Trockenwetterabfluss zu erwarten ist:

Dosse, Alte Jäglitz, Neue Jäglitz, Mittlere Jäglitz, Flöthgraben

(Hintergrund: Fließgeschwindigkeiten waren während der Messperiode 2012 überdurchschnittlich hoch → Witterung)

- Hochwasserschutz: Abstimmung mit RW6 über die Gewährleistung von Hochwasserneutralität in Abhängigkeit vom Gewässerumfeld und der Hochwasserneigung; Einarbeitung der Ergebnisse in die konkreten Maßnahmenvorschläge (siehe Abschnittsblätter)
- Hochwasserschutz wurde formal als langfristiges Entwicklungsziel festgelegt
- Diskussionen über konkrete Mindestabflüsse (Darstellung im GEK-Bericht)

Tagesordnung

- TOP 1 Stand der Bearbeitung
(Termine und Ergebnisse/Änderungen der letzten Monate)
- TOP 2 Wassermengenmanagement
- TOP 3 Änderungen und abschließende Maßnahmenplanung
(hier werden lediglich die Änderungen für Seen und Fließgewässerplanungen vorgestellt)
- TOP 4 Priorisierung
- TOP 5 Zielerreichungsprognose und Bewirtschaftungsziele

Wassermengenmanagement



Zielkonflikte



- 1 – LW/Nutzung vs. Seeökologie
- 2 – Fließgewässer vs. Seeökologie
- 3 – Fließgewässer vs. LW/Nutzung

Maßnahmenplanung: Fließgewässer

- Hydr. Defizit: Mindestwasserabflüsse
- Berücksichtigung in MN-Planung:
 - Strukturverbesserung
 - Beschattung
 - Profilverengung (häufige Beschränkung durch Hochwasserschutz)



**Flexibel gegenüber
reduzierten Speicherabgaben**

- Überwachung und Reduzierung der
landwirtschaftlichen Entnahmen



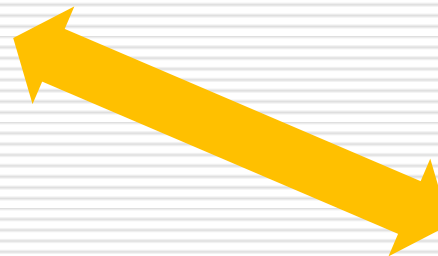
Zielkonflikt: LW- Nutzung

Maßnahmenplanung: Seeökologie

- Hydr. Defizit: Wasserstandsschwankungen
- Berücksichtigung in MN-Planung:
 - Reduzierte Absenkgeschwindigkeit
 - Verringertes Speichervolumen, angepasste Füllalgorithmen
 - Kurzfristige /mittelfristige/langfristige Maßnahmen

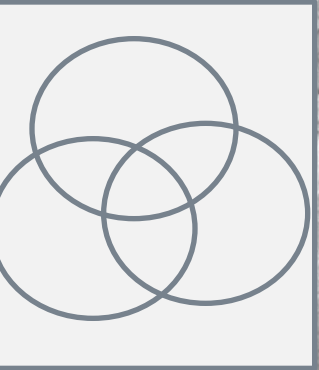


**Zielkonflikt: LW-
Nutzung**



**Zielkonflikte:
LW- Nutzung
Gewässerökologie**

Wassermengenmanagement



Im Status quo keine Zielerreichung möglich

Nutzungskonflikt erzwingt die Vernachlässigung eines Systems

Wird im GEK nicht beantwortet:

- POLITISCHE FRAGE
- Lösungen müssen über Szenarien hergeleitet werden – **Szenarien** müssen berechnet werden

ABER: GEK zeigt, welche Maßnahmen und welche Randbedingungen in den Szenarien zu berücksichtigen sind

Datengrundlage für Abwägung durch **Entscheidungsträger**



Abflussaufteilung/Mindestwasserabflüsse

- Abflussaufteilung muss sich an der Einhaltung von Mindestabflüssen orientieren:
 - Fortschritt seit letzter PAG → Berechnung der Mindestabflüsse an aufgenommenen Querprofile
 - Grundproblem: Rückstaubereiche

Abflussaufteilung/Mindestwasserabflüsse

Ergebnisse:

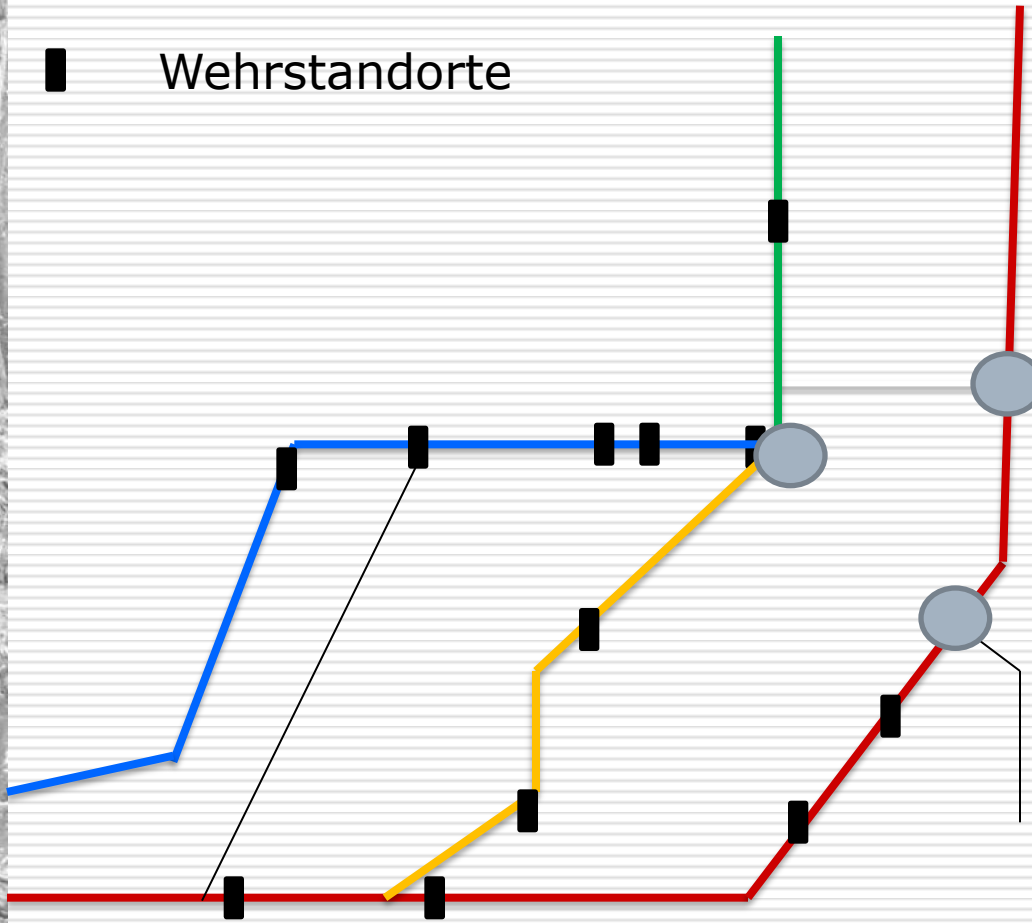
Nr.	Gewässer	Stat.	Q _{min,öko}	MQ _{PEGEL} /3	MQ _{EGMO} /3	Bemerkung
1	Alte Jäglitz	6.090	0,36	0,41 ¹⁾	>0,01	
2	Alte Jäglitz	1.050	0,61	0,41 ¹⁾	0,03	Rückstaubereich Wehr Saldernhorst
5	Dosse	40.270	1,78	0,83 ³⁾	0,73	
6	Dosse	35.620	3,8	0,89 ²⁾	0,75	Rückstaubereich Wehr Tornow
7	Dosse	25.950	2,3	1,1 ⁴⁾	0,83	
8	Dosse	7.500	2,8	2,37 ⁵⁾	0,98	Rückstaubereich Wehr Saldernhorst
9	Jäglitz	32.190	1,2	k.A.	0,42	Rückstaubereich von Stärkewehr
10	Jäglitz	27.650	1,36	0,62 ⁶⁾	0,42	Rückstaubereich von Wehr Plänitz

PEGEL-Nr: ¹⁾5898500 ²⁾5896600 x EZG-Faktoren ³⁾5896600 ⁴⁾5895701 ⁵⁾5899300 ⁶⁾5898403+5898402 ⁷⁾5897900 ⁸⁾5898801

Abflussaufteilung/Mindestwasserabflüsse

● Offene Abflussaufteilung

■ Wehrstandorte



Abflussaufteilung/Mindestwasserabflüsse

Vorschlag Planungsteam:

- Hydraulisches Modell für relevante Bereiche
- Szenarien mit folgenden Variablen:

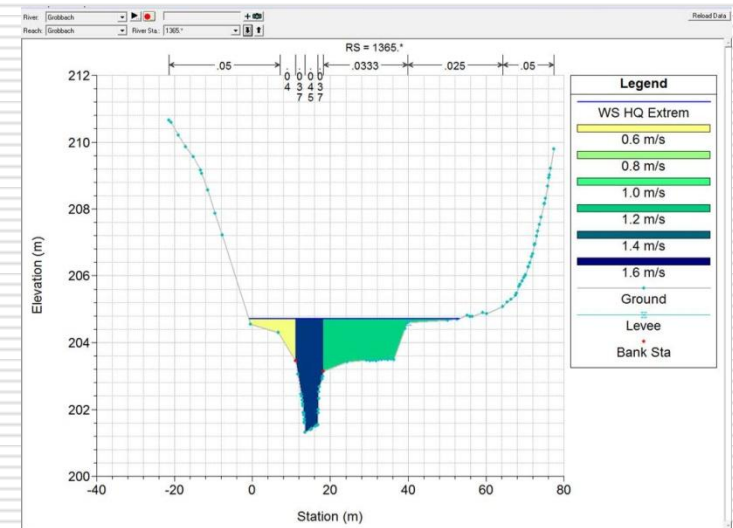
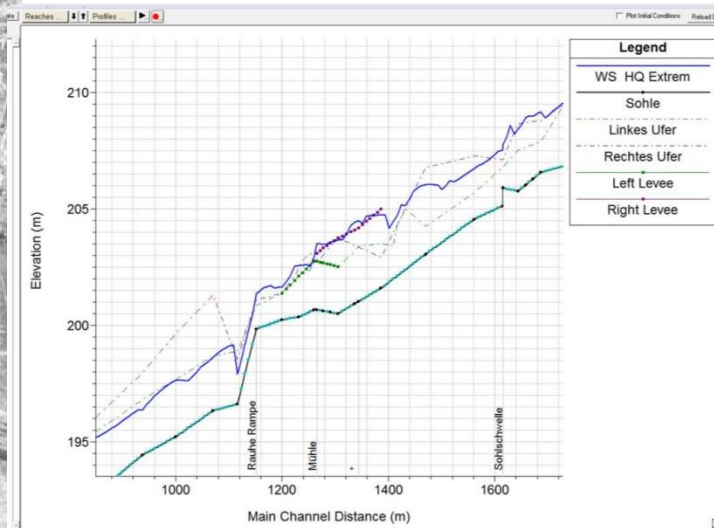
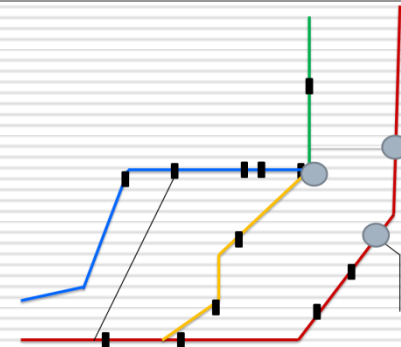
- **Abflüsse**

- Stauziele

- Profile

- Rauheit

Wirkung auf
Fließgeschwindigkeit



Tagesordnung

- TOP 1 Stand der Bearbeitung
(Termine und Ergebnisse/Änderungen der letzten Monate)
- TOP 2 Wassermengenmanagement
- TOP 3 Änderungen und abschließende Maßnahmenplanung
(hier werden lediglich die Änderungen für Seen und Fließgewässerplanungen vorgestellt)
- TOP 4 Priorisierung
- TOP 5 Zielerreichungsprognose und Bewirtschaftungsziele

Seen: Ergebnisse der 2. PAG-Sitzung



Mühlenteich
AWB, nicht berichtspflichtig

- **keine hydromorphologischen Defizite** (Uferstruktur, beckenmorphologische und limnophysikalische Merkmale)
- **keine Empfehlungen** (außer: Erhaltung und Sicherung)

Obersee
HMWB, berichtspflichtig

- **erhebliche hydromorphologische Defizite** (hydrologische, beckenmorphologische und limnophysikalische Merkmale)
- **Empfehlung: Vollzug; ökologische Optimierung der Staurichtlinie, Reduzierung des Absenkziels**

Untersee
NWB, berichtspflichtig

- **teils erhebliche hydromorphologische Defizite** (uferstrukturelle Merkmale)
- **Empfehlung: Reduzierung der uferstrukturellen Defizite wo immer möglich und effizient; keine Verschlechterung des Beeinträchtigungsindex' eines Subsegments**

ökologische Entwicklungsziele

EG-WRRL: mindestens „*guter hydromorphologischer Zustand*“ & „*Verschlechterungsverbot*“

Bbg./LUGV: GEK (HMS-Verfahren) → möglichst weitgehende Beseitigung der hydromorphologischen Defizite und Entwicklung mindestens des „*gering veränderten*“ hydromorphologischen Zustands

- unbeeinträchtigte Uferlebensräume in naturnaher (Vegetations-)Zonierung
- uferquere und uferparallele Durchwanderbarkeit
- Möglichkeit der dynamische Entwicklung (Substrat, Uferrelief, Vegetation)

Nutzungs- einschränkungen

... Nutzungen auf ein **vertretbares Maß** begrenzen, bündeln und wenn möglich auf bereits vorbelastete oder ökologisch weniger sensible Bereiche konzentrieren, so dass die **Nutzer höchstens geringe Einbußen** hinnehmen müssen.



Maßnahmenplanung am Obersee

Schwerpunkt: Wassermengenbewirtschaftung (gesamter See)

Schritt 1 (kurzfristig) – ökologische Optimierung der Steuerrichtlinie:

- Verankerung **ökologischer Zielsetzungen** für den Betrieb des Dossespeichers in der zukünftigen Staurichtlinie
- genauere **Einhaltung des Stau- und Absenkziels** in der Vegetationsperiode in Normaljahren (Vollzug); insbesondere keine Absenkung unter 38,50 m ü. NHN außer in extremen Trockensommern (Nicht-Normaljahr);
- begriffliche **Festlegung** der Jährlichkeit von **Nicht-Normaljahren** in der Steuerrichtlinie: vorgeschlagen werden maximal ein Nicht-Normaljahr in zehn Jahren;
- Festlegung von **jahreszeitlich differenzierten Stau- und Absenkzielen**; insbesondere sollte in der Vegetationsperiode das Stauziel nicht über 40,0 m ü. NHN liegen;
- Festlegung der **maximalen Absenkrate** im Sommerhalbjahr von Normaljahren nicht größer als 0,02 m/Tag; im Winterhalbjahr kann die Absenk- und Aufstaurate auch größer als 0,02 m/Tag sein;
- Zulassung der **dynamischen Reliefentwicklung** in der freien Landschaft; lediglich punktuelle Ufersicherungs- bzw. Wasserbaumaßnahmen zur Sicherung von Bauwerken;

Schritt 2 (mittelfristig) – Management-Änderung mit Flankierung :

- **Anhebung des Absenkziels** (aktuell 38,50 m ü. NHN) in der Vegetationsperiode (hier: ab Mitte Juli) um rd. 0,3 bis 0,5 m in Normaljahren;
- **Flankierung** durch (i) fließgewässermorphologische Verbesserungen, (ii) strukturelle Maßnahmen in der landwirtschaftlichen Landnutzung, (iii) Maßnahmen zur Stabilisierung des Landschaftswasserhaushalts (Grundwasserneubildung etc.)

Maßnahmenplanung am Obersee

Schwerpunkt „Uferstruktur“ (punktuelle Korrekturen)

Maßnahmen-Typ	Anzahl PA
95_02_01: Zerstörung der Ufervegetation (Eulitoral) und der UW-Vegetation (Sublitoral) / unregelmäßiger und/oder privater Seezugang u./o. Badeplatz (enthält auch Freizeitboots-Ankerplätze) / Begrenzung u./o. Schließung des Seezugangs (Nutzerlenkung, ganzjähr. Nutzungsverbote; auch Ankerverbote)	6
80_01_08: Beeinträchtigung von Lebensräumen / ökologisch nachteilige Waldstruktur / waldbauliche Maßnahmen wünschenswert (Handlungsfeld der Forstverwaltung)	5

Maßnahmenplanung am Untersee

Schwerpunkt: Wassermengenbewirtschaftung (gesamter See)

entfällt

Schwerpunkt „Uferstruktur“ (punktuelle Korrekturen)

Restriktionen:

- Siedlung (private Nutzung, kommerzielle Nutzung)
 - Freizeitnutzung (landseitige Freizeitinfrastruktur, muskelbetriebener Wassersport)
- geringe Einschränkungen der Handlungsoptionen

Maßnahmen-Typ	Anzahl EMN
95_02_01: Zerstörung der Ufervegetation (Eulitoral) und der UW-Vegetation (Sublitoral) / unregelmäßiger und/oder privater Seezugang u./o. Badeplatz (enthält auch Freizeitboots-Ankerplätze) / Begrenzung u./o. Schließung des Seezugangs (Nutzerlenkung, ganzjähr. Nutzungsverbote; auch Ankerverbote)	89
80_11_02: Beeinträchtigung sub- und eulitoralischer Lebensräume/ Einzelsteg(e) (Boots-, Badestege, Angelplattformen, ...)/ Anlagen abbrechen, ggf. Boots-liegeplätze an Land verlegen oder Stege zu Sammel-stegen zusammenfassen	47
80_11_05: Beschattung, Beseitigung und Fragmentierung der Ufervegetation / Wochenendhäuser im Wasser auf Pfählen / Abbruch der Wochenendhäuser und ggf. Verlegung auf ein Grundstück an Land	42

Maßnahmenplanung am Untersee

Maßnahme(n)

Schaffung von gesicherten planerischen und rechtlichen Rahmenbedingungen
(→ Seeuferpläne als Fachpläne für RO-Pläne)

Festschreibung des aktuellen Zustands im Sinne eines „Verschlechterungsverbots“ (→ Unterschutzstellungen, Vorrangzonen)

konsequente Wahrnehmung von Chancen bei der Umsetzung von Einzelmaßnahmen (→ E/A-Regelung mit Uferbezug und Gebietsbezug)

(a) GEK-Gebietsbezogene Maßnahmen:

- rechtliche (Genehmigungs-)Prüfung vorhandener Anlagen, Einbauten
- Raubeobachtung, „Seeuferschau“, Vollzug (inkl. Beseitigungsanordnung)
- restriktive Genehmigungspraxis (Leitfaden, Befristung, Auflagen, ...)
- **„Seeuferpläne“ als Fachpläne für RO-Pläne**

(b) überregionale/landesweite Maßnahmen

- Darstellung *genehmigungsfähiger* Anlagen, Einbauten usw. (Uferbebauung, Ufernutzung, Uferbefestigung, Stege, ...)
- Information der Öffentlichkeit („gute fachliche Praxis beim“)
- Festlegung von Uferstreifen (i. d. Landwirtschaft und Freizeitnutzung)
- ökologisch orientierte Wassersportentwicklungspläne (Kapazitätsschätzungen)
- landesweite Analyse von Trends in Erholung, Tourismus, Wassersport

Katalog der Umsetzungsstrategien

- **spontane Entwicklung ohne unterstützende Maßnahmen**
- gelegentliche Kontrollen (seeseits, landseits)
- **Genehmigungsprüfung (Einzelobjekte)**
- Gewässerunterhaltung (ggf. im Zusammenwirken mit Forstverwaltung)
- **langfristiger Waldumbau (Arbeitsfeld der Forstverwaltung)**
- **Nutzerlenkung durch Markierungen, Hinweise, Betretungshindernisse (Zugangswegen, nutzbare Flächen)**
- freiwillige Übereinkunft mit Grundeigentümer/Pächter/ Nutzern (Nutzungsbeschränkungen)
- **Betretungs-/Nutzungsverbote (ggf. mit Einzäunung)**
- Beseitigungsanordnung, Rückbau, Renaturierung
- **planerische Vorgaben (Raumplanung, Flächennutzungsplanung, Bebauungsplanung) und strikte E/A-Regelung**
- rechtliche Vorgaben (Gewässerrandstreifen, Nutzungsbeschränkungen Siedlung u. a.)

Änderungen und abschließende Maßnahmenplanung

Zum Abschluss der aller Absprachen und Anpassungen wurde die Datenbank mit allen Maßnahmen aktualisiert und die Kosten und Priorisierung der Einzelmaßnahmen ausgearbeitet.

Die wesentlichen Änderungen werden tabellarisch in der Datei „Übersicht_Aenderungen_Planung .xls“ zusammengefasst und vorgestellt.

Ergebnisabgleich mit der Bestandsaufnahme WRRL



Ausweisung homogener Planungsabschnitte



Defizitanalyse der relevanten Belastungsfaktoren



Maßnahmenauswahl



Prognose der Zielerreichung

Tagesordnung

- TOP 1 Stand der Bearbeitung
(Termine und Ergebnisse/Änderungen der letzten Monate)
- TOP 2 Wassermengenmanagement
- TOP 3 Änderungen und abschließende Maßnahmenplanung
(hier werden lediglich die Änderungen für Seen und Fließgewässerplanungen vorgestellt)
- TOP 4 Priorisierung
- TOP 5 Zielerreichungsprognose und Bewirtschaftungsziele

Priorisierung im GEK DJ2

- Vorgehensweise und Ergebnisse siehe Kapitel 9 als Entwurf im Dokument „131118_GEK_DJ_Endbericht_Kap9_Priorisierung.pdf“

- Ebene der Einzelmaßnahmen

Abschnitts- und Maßnahmenblätter

Planungsabschnitt: D_08

Maßn.-ID	Maßnahmenbeschreibung	Stationierung		Bemerkung/Begründung	Priorität	Kosten (€)	Akzeptanz
		von	bis				
/2_08	naturnahe Stromungslenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verkläusungen)	40400	43200	Erhöhung der Breiten- und Tiefenvarianz im Gewässer	sehr hoch	50000	

- Ebene der Planungsabschnitte

MASSNAHMENPLANUNG

Kategorie	Maßnahmenkategorie 5 und 8		
Zeithorizont	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig

Priorisierung Durchgängigkeit Fische	Anzahl Planungsabschnitte
sehr hoch	5
hoch	5
weniger hoch	2
mittel	10
gering	12
keine	20
gering / keine	7
keine MN notwendig	5
k.A.	2
Gesamt	68

- Priorisierung zur Herstellung der Durchgängigkeit für Fische
- Zeitliche Priorisierung

zeitliche Priorisierung	Anzahl Planungsabschnitte
kurzfristig	27
mittelfristig	21
langfristig	16
-	2
k.A.	2
Gesamt	68

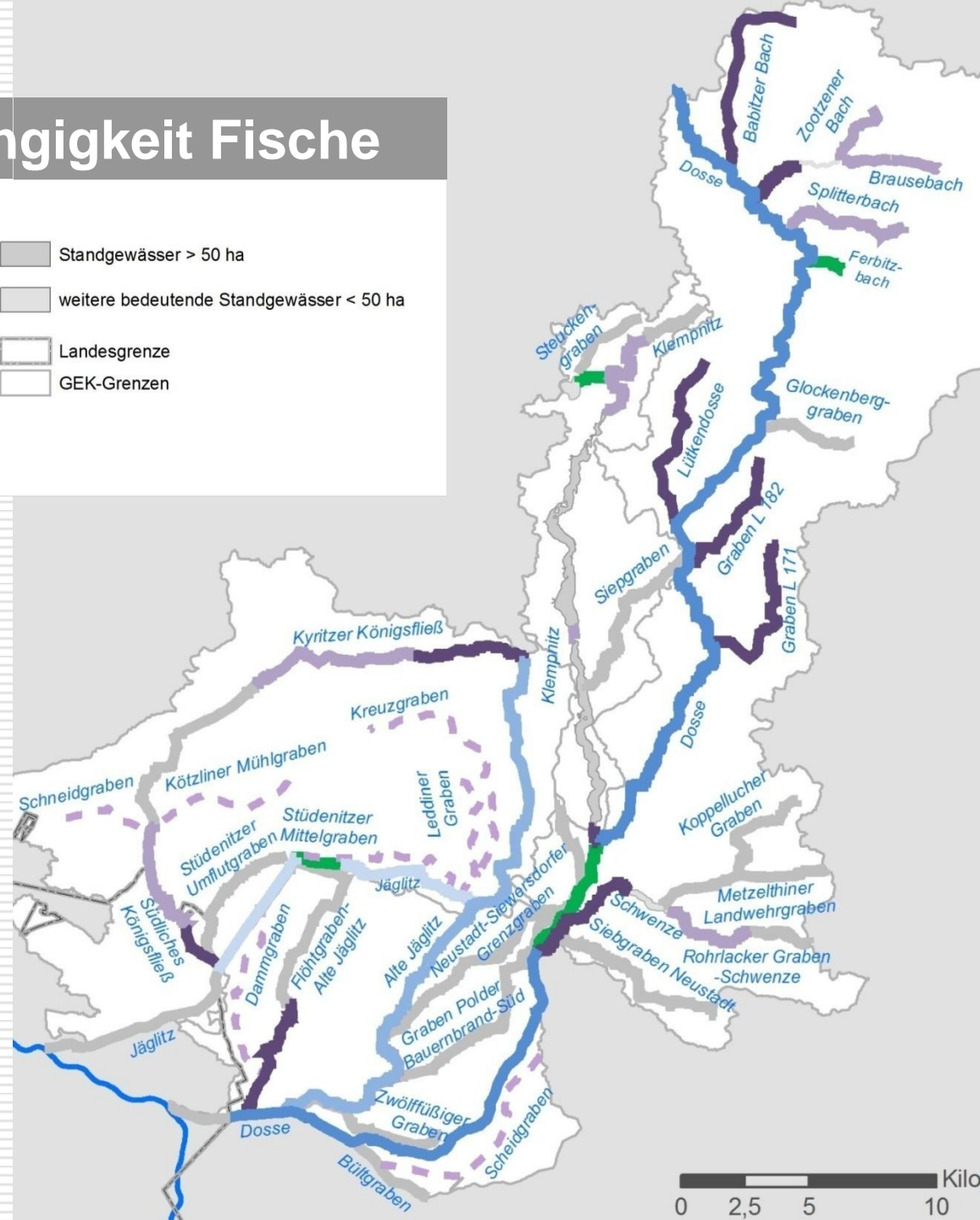
Priorisierung Durchgängigkeit Fische

Legende

Priorisierung der Durchgängigkeit für Fische

- █ sehr hoch
- █ hoch
- █ weniger hoch
- █ mittel
- █ gering
- █ gering / keine
- █ keine MN notwendig
- █ k.A. oder keine

- Standgewässer > 50 ha
- weitere bedeutende Standgewässer < 50 ha
- Landesgrenze
- GEK-Grenzen



Tagesordnung

- TOP 1 Stand der Bearbeitung
(Termine und Ergebnisse/Änderungen der letzten Monate)
- TOP 2 Wassermengenmanagement
- TOP 3 Änderungen und abschließende Maßnahmenplanung
(hier werden lediglich die Änderungen für Seen und Fließgewässerplanungen vorgestellt)
- TOP 4 Priorisierung
- TOP 5 Zielerreichungsprognose und Bewirtschaftungsziele

Zielerreichungsprognose und Bewirtschaftungsziele

Die Zielerreichung hat während des gesamten Planungsprozesses leitende Funktion für die Auswahl der Vorgehensweise und Maßnahmenauswahl.

Ergebnisabgleich mit der Bestandsaufnahme WRRL



Ausweisung homogener Planungsabschnitte



Defizitanalyse der relevanten Belastungsfaktoren



Maßnahmenauswahl



Prognose der Zielerreichung

Die abschließenden Aussagen zu den Bewirtschaftungszielen erfolgt als nächster Schritt, nach dem Abschluss der Maßnahmenplanung. Da dieser Arbeitsschritt für Anfang 2014 angesetzt ist, wird hier nur die Vorgehensweise näher erläutert.